



**EINGLIEDERUNGS-
BERICHT**
JOBCENTER
FRIESLAND

2022

INHALT

Einleitung	3	3.5	Verbesserung der Integrationsmöglichkeiten von Ausländern und Personen mit Migrationserfahrung	17
1. Der Landkreis Friesland		3.6	Arbeitsmarktintegration von Schwerbehinderten und Rehabilitanden	18
1.1 Regionale Struktur	4	3.7	Verbesserung der Integration von Frauen und Alleinerziehenden	19
1.2 Der regionale Arbeitsmarkt	5			
1.3 Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung	6			
1.4 Entwicklung der Arbeitslosigkeit	7			
2. Umsetzung des Zweiten Sozialgesetzbuches (SGB II)		4. Maßnahmeninsatz und Eingliederungserfolge in 2022		
2.1 Organisation des Jobcenters Friesland	9	4.1	Qualifizierung und berufliche Weiterbildung	20
2.2 Entwicklung der Hilfebedürftigkeit	10	4.2	Beteiligung von Zielgruppen und Integrationserfolge	21
2.3 Ausgaben	11	4.3	Kommunale Eingliederungsleistungen	23
3. Zentrale Handlungsfelder in 2022		4.4	Budget	24
3.1 Struktur der Leistungsbeziehenden	12	5. Fazit und Ausblick		25
3.2 Arbeits- und Ausbildungsintegration Jugendlicher und junger Erwachsener	13			
3.3 Qualifizierung Leistungsbezieher ohne Berufsabschluss	15			
3.4 Langzeitarbeitslosigkeit und Langzeitbezug vermeiden und reduzieren	16			

Der Landkreis Friesland hat mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) eine Verwaltungsvereinbarung über die vom Bund zu tragenden Aufwendungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende abgeschlossen.

Gegenstand der Verwaltungsvereinbarung ist unter anderem, dass der Landkreis Friesland dem BMAS jährlich einen Eingliederungsbericht übermittelt.

In dem Eingliederungsbericht wird dargestellt, welche Strategien bei den Bemühungen um Eingliederung und um Überwindung der Hilfebedürftigkeit von Leistungsempfängern angewandt wurden und wie die im Vorjahr erzielten Ergebnisse aus Sicht des Landkreises bewertet werden.

Die Eingliederungsberichte aller zugelassenen kommunalen Träger werden unter www.sgb2.info veröffentlicht.

1. DER LANDKREIS FRIESLAND

1.1 Regionale Struktur



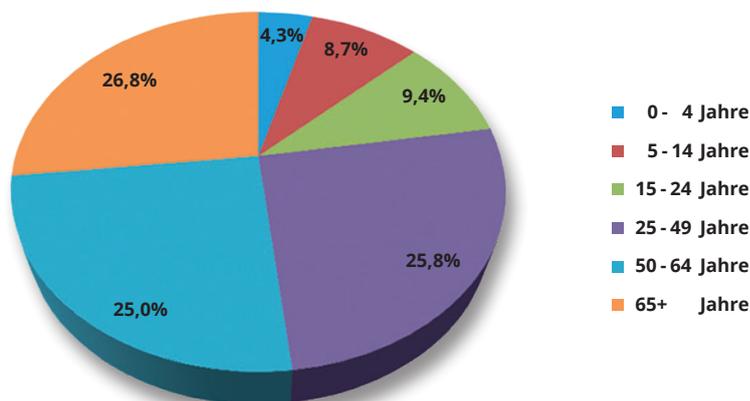
Der Landkreis Friesland mit seinen rund 100.000 Einwohnern, die auf einer Fläche von 608 Quadratkilometern leben, befindet sich auf der Halbinsel zwischen der Ems und dem Jadebusen im Nordwesten der Bundesrepublik. Mit einer Bevölkerungsdichte von 162 Personen je Quadratkilometer zählt Friesland zu den gering besiedelten Regionen Deutschlands. Dem Landkreis gehören die Gemeinden Bockhorn, Sande, Wangerland, Wangerooge, Zetel und die Städte Jever, Schortens und Varel an. Kreissitz ist seit dem 01. Januar 1980 wieder die Stadt Jever, nachdem durch die am 1. August 1977 in Kraft getretene niedersächsische

Kreisreform der Landkreis Friesland zunächst aufgelöst worden war. Die Kreisstadt Jever ist Wohnort von 14.550 Menschen (Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen www.statistik.niedersachsen.de; Stichtag 31.12.2021).

Der Landkreis Friesland grenzt im Norden mit 52 Kilometern Deichlinie direkt an die Nordseeküste und bildet ein attraktives Reiseziel für jährlich ca. 700.000 Touristen mit 3,7 Millionen Übernachtungen. Beschäftigungsmöglichkeiten im Gastgewerbe sowie im Bereich der Unterhaltung und Erholung bilden einen hohen Anteil der Stellen auf dem regionalen Arbeitsmarkt. Die klein- und mittelständisch geprägte Wirtschaftsstruktur bietet zudem attraktive Arbeitsplätze im verarbeitenden Gewerbe, im Handel, in der Verwaltung, im Gesundheits- und Sozialwesen sowie im Dienstleistungsbereich.

Die direkte Nähe zu der kreisfreien Stadt Wilhelmshaven und dem dort ansässigen einzigen Tiefseewasserhafen Deutschlands, dem Jade-Weser-Port, machen Friesland zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort. Die direkte Autobahnanbindung (A29), mehrere regionale Flugplätze, zwei Bahnstrecken sowie gut ausgebaute Bundes-, Landes- und Kreisstraßen sorgen für die notwendige Verkehrsvernetzung.

Die folgende Abbildung zeigt die Bevölkerungsstruktur Frieslands nach Alter:



Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, 2023; www.statistik.niedersachsen.de; Stand: 31.12.2021

1.2 Der regionale Arbeitsmarkt

Bezogen auf die regionale Arbeitskräftenachfrage stellt die Statistik über die gemeldeten Stellen der Bundesagentur für Arbeit auf Agenturbezirksebene einen Indikator für den Arbeitskräftebedarf dar.

Im Dezember 2022 waren insgesamt 8.472 Stellen im Bestand des Agenturbezirks Oldenburg-Wilhelmshaven gemeldet. Im Vergleich zum Vorjahresmonat war eine Reduzierung in Höhe von 1,64 % der Stellen zu verzeichnen. Vor allem in den Bereichen Information und Kommunikation (+73 %) und bei den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (+89 %) waren die Zunahmen der gemeldeten Stellen im Vorjahresvergleich auffällig. Deutlich weniger Stellen wurden dagegen im Bereich der Energieversorgung (-31 %) und bei den Sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (-26 %) gemeldet.

Den größten Anteil an Stellen bildete mit 24 % der Wirtschaftsabschnitt „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“. Hier waren im Dezember 1.992 Stellen gemeldet, von denen 77,4 % (1.541 Stellen) in den Bereich „Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften“ fielen.

In 2022 wurden die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie nahezu vollständig aufgehoben. Jedoch führten die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine zu ungünstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Trotz dieser neuen Herausforderung haben die Integrationsfachkräfte des Jobcenters Friesland in 2022 die vorhandenen Integrationsmöglichkeiten in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen intensiv genutzt und die Vermittlung von Leistungsbeziehenden in Beschäftigung unterstützt.

Es standen vorrangig Arbeitsplatzangebote im Handel, im Gastgewerbe, in der Lagerei, im verarbeitenden Gewerbe sowie in der Pflege im Fokus der Vermittlungsarbeit des Jobcenters Friesland.

Insgesamt konnten in 2022 788 Leistungsbeziehende in Arbeit und Ausbildung vermittelt werden.

Die folgende Tabelle zeigt den Bestand der gemeldeten Arbeitsstellen nach Wirtschaftsabschnitten im Dezember 2022:

Wirtschaftszweige	Bestand
Gesamt	8.472
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	45
B Bergbau/Gewinnung von Steinen und Erden	0
C Verarbeitendes Gewerbe	617
D Energieversorgung	29
E Wasserversorgung, Abwasser/Abfall, Umweltverschmutzung	33
F Baugewerbe	897
G Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	907
H Verkehr und Lagerei	330
I Gastgewerbe	425
J Information und Kommunikation	202
K Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	34
L Grundstücks- und Wohnungswesen	32
M Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	930
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1.992
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	292
P Erziehung und Unterricht	99
Q Gesundheits- und Sozialwesen	1.296
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	98
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	209
T Private Haushalte	1

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Gemeldete Arbeitsstellen, Dezember 2022

1.3 Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Insgesamt waren in Friesland laut aktueller Beschäftigtenstatistik (Stichtag 30. Juni 2022) im Juni 30.499 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Gegenüber dem Vorjahr entsprach dies einem Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung um 1,9 %.

Die Beschäftigungsquote in Friesland betrug 61,1 % (Stichtag: 31.12.2021). Trotz vorwiegend ländlicher Strukturen lag die Beschäftigungsquote nur knapp unter dem Bundesdurchschnitt von 62,4 % und stellt einen Indikator für Frieslands gute Vernetzung, wirtschaftliche Strukturen und die arbeitsmarktpolitische Ausrichtung dar. Die Folgen der Corona-Pandemie und der Krieg in der Ukraine zeigten keine Auswirkungen auf den sich seit mehreren Jahren fortsetzenden positiven Trend im Hinblick auf den Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen in Friesland.

Analog der unter 1.2 dargestellten Arbeitskräftenachfrage nach Wirtschaftsabschnitten waren auch die höchsten Anteile an sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in den Wirtschaftsabschnitten Q „Gesundheits- und Sozialwesen“ (20,3 %), C „Verarbeitendes Gewerbe“ (15,9 %), G „Handel, Instandhaltung von KFZ“ (15,0 %), O, U „Öffentliche Verwaltung“ (9,8 %) und N „sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ (7,7 %) vorzufinden.

Wirtschaftszweige		Anteile in %
Gesamt		100,0
A	Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	1,8
B,D,E	Bergbau, Energie- und Wasserversorgung, Entsorgungswirtschaft	1,1
C	Verarbeitendes Gewerbe	15,9
F	Baugewerbe	6,5
G	Handel, Instandhaltung, Reparatur von Kfz	15,0
H	Verkehr und Lagerei	4,4
I	Gastgewerbe	5,3
J	Information und Kommunikation	1,6
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1,9
L,M	Immobilien, freiberufliche wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	3,9
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	7,7
O,U	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Ext. Organisationen	9,8
P	Erziehung und Unterricht	2,3
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	20,3
R,S,T	Sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte	2,4

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Regionalreport über Beschäftigte, Nürnberg, Dezember 2022

1.4 Entwicklung der Arbeitslosigkeit

Die Aufhebung der coronabedingten Einschränkungen wirkte sich positiv auf den Arbeitsmarkt aus und ließ in 2022 die Arbeitslosenzahlen zunächst in der ersten Jahreshälfte in Friesland sinken. Im Januar 2022 lag die Arbeitslosenquote mit 4,5 % deutlich unter dem Wert des Vorjahresmonats (5,1 %). Insgesamt waren im Januar 2022 288 Personen weniger arbeitslos gemeldet als im Januar 2021. Dieser positive Trend der sinkenden Arbeitslosenzahlen setzte sich bis Juni 2022 stetig fort.

Am 24. Februar 2022 begann der russische Angriffskrieg auf die Ukraine. Dieser hat auch in Deutschland weitreichende gesellschaftliche, wirtschaftliche und soziale Auswirkungen. Produktionsausfälle, Handelseinschränkungen, Verteuerung von Rohstoffen, steigende Energiekosten und Zuwanderungen ukrainischer Geflüchteter sind einige Folgen dieses Krieges, die den Arbeitsmarkt und auch die Arbeitslosenzahlen beeinflussen. Diese Einflussfaktoren spiegelten sich vor allem in der zweiten Jahreshälfte wider. Lag die Arbeitslosenquote im Juni 2022 noch bei 3,7 %, stieg sie im Juli 2022 in Friesland auf 3,9 %.

Die durchschnittliche Arbeitslosenquote des Jahres 2022 betrug 4,1 % und lag damit 0,2 Prozentpunkte unter der Quote des Vorjahres (4,3 %). Der Verlauf der Arbeitslosigkeit im Jahr 2022 war in beiden Rechtskreisen SGB II und SGB III nahezu identisch. Im Dezember 2022 waren im SGB III 1.160 Arbeitslose gemeldet. Im Vergleich zum Vorjahresmonat

war dies ein Anstieg um 106 Personen (+10,1 %). Im SGB II war die Anzahl der arbeitslosen Personen im Dezember im Vergleich zum Vorjahresmonat um 13 gestiegen (+1,3 %). Die Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II lag im Jahresdurchschnitt 2022 bei 2,0 %.

Die Arbeitslosigkeit der Jugendlichen und jungen Erwachsenen (Altersgruppe 15 bis 25 Jahre) war in 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 % gestiegen. Sie lag im Jahresschnitt in Friesland insgesamt bei 3,4%.

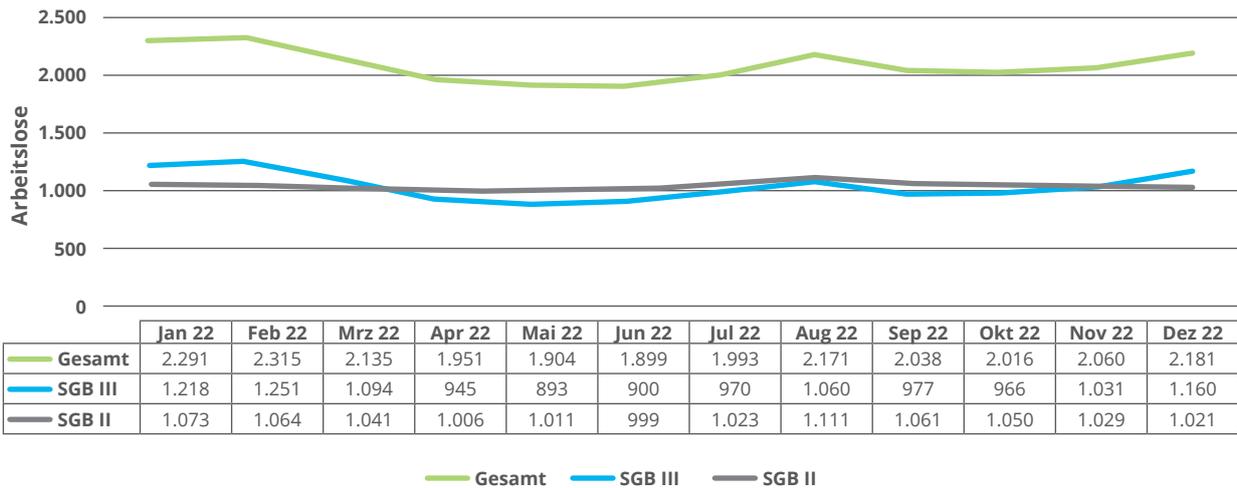
Bezogen auf die Jugendarbeitslosigkeit im Bereich des Jobcenters (SGB II) konnte Friesland weiterhin einen der niedrigsten Werte Niedersachsens aufzeigen. Im Jahresdurchschnitt waren hier 88 Personen der Unter-25-jährigen arbeitslos gemeldet. Die Quote betrug im vergangenen Jahr 2022 durchschnittlich 1,6 % und ist im Vorjahresvergleich gestiegen (Vorjahr 1,5 %).

Im Betrachtungsfokus lag auch im Jahr 2022 die Entwicklung der strukturellen Arbeitslosigkeit. Die Arbeitskräftenachfrage der Unternehmen und das Arbeitskräfteangebot entwickeln sich zunehmend auseinander.

Gemeldete Arbeitsstellen können aufgrund fehlender Bewerber nicht zeitnah besetzt werden. Hierbei spielt das Merkmal der Qualifikation eine wesentliche Rolle, da diesbezüglich Angebot und Nachfrage am Arbeitsmarkt nur bedingt zusammenpassen.

Die folgende Abbildung zeigt die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Friesland im Jahr 2022:

Arbeitslose in Friesland



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarkt in Zahlen - Eckwerte-Zeitreihen - Kreise, Aktuelle Daten zum Arbeitsmarkt - Kreise und kreisfreie Städte der Agentur für Arbeit Oldenburg – Wilhelmshaven, Hannover, Januar 2023.

In 2022 waren in Friesland im Jahresdurchschnitt 896 offene Stellen gemeldet. Im Dezember lag die Anzahl der offenen Stellen bei 739, davon machten 21,2 % Stellen im Helferbereich aus (157 Stellen). Für 425 Stellen war eine abgeschlossene Berufsausbildung als Anforderung beschrieben, was einem Anteil von 57,5 % entspricht. 21,2 % der Stellen befanden sich auf Spezialisten- oder Expertenniveau (Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Gemeldete Arbeitsstellen, Dezember 2022). Im Rechtskreis SGB II ist ein Bewerberpotential (Arbeitsuchende) vorzufinden, welches überwiegend einen Beruf mit dem Anforderungsniveau „Helfer“ sucht.

Aufgrund dieser Situation des „Mismatching“ rückt eine wirksame Qualifizierungsstrategie in den Vordergrund der regionalen Arbeitsmarktpolitik. Ziel dieser Arbeitsmarktpolitik war es in 2022, wie auch in den Vorjahren, notwendige Qualifizierungen zu fördern sowie die Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt zu unterstützen. Das am 01.01.2019 in Kraft getretene Qualifizierungschancengesetz bietet seit Einführung optimale Rahmenbedingungen zur Förderung von Qualifikationen bzw. Teilqualifikationen. Für das Jahr 2023 wird mit der Einführung des Bürgergeldgesetzes ein weiterer Fokus auf die Qualifizierung von Leistungsbeziehenden gesetzt.

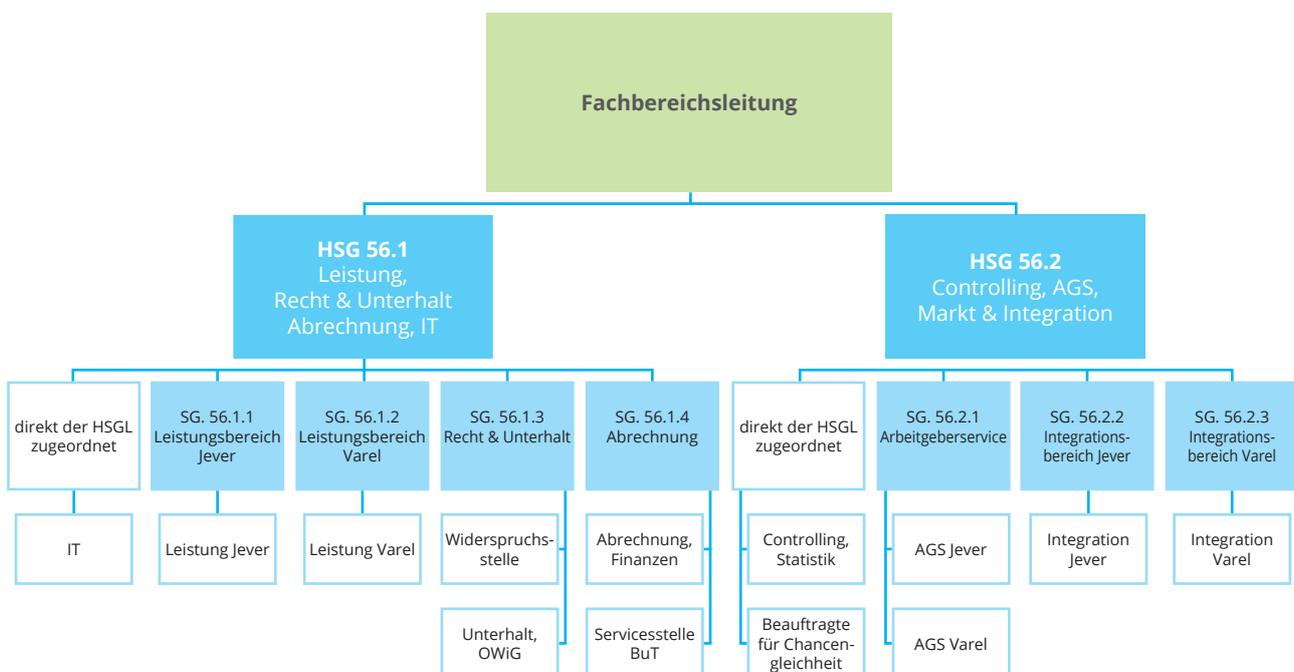
2. UMSETZUNG DES ZWEITEN SOZIALGESETZBUCHES (SGB II)

2.1 Organisation des Jobcenters Friesland

Der Landkreis Friesland führt seit dem 01.01.2012 als zugelassener kommunaler Träger (zKT) die Grundsicherung für Arbeitsuchende in alleiniger Verantwortung durch und organisiert eigenständig die Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Die Beratung, Betreuung und Vermittlung von erwerbsfähigen und hilfebedürftigen Personen, die ihren Unterhalt nicht selber sichern können, erfolgt an zwei Standorten in Jever und in Varel. Innerhalb des Jobcenters ist die Aufgabenerledigung in fachlichen Teams organisiert. Im Sinne der Kundenzufriedenheit und Kundenorientierung sind die Aufgabenbereiche Integration, Leistungsgewährung und Arbeitgeberservice an beiden Standorten vertreten.

Die ergänzenden Aufgabenbereiche Controlling/Statistik, Recht/Unterhalt, Außendienst, Abrech-

nung, Budget- und Finanzverwaltung sind aus organisatorischen Gründen am Standort in Jever angesiedelt. Im Zuge der Digitalisierung der Kreisverwaltung kommt der Koordinierung der EDV und IT eine hohe Bedeutung zu. Das Jobcenter Friesland hält zu Koordinierungszwecken und Unterstützung des weiteren Digitalisierungsprozesses die Stelle einer IT-Koordinierung vor. In der Organisation hervorzuheben ist die seitens des Jobcenters Friesland praktizierte Zugangssteuerung der Neukunden. Eine Erstberatung der Neukunden zur Antragstellung und leistungsrechtlichen Fragen in Kombination mit bestehenden Zeitkorridoren bei den Integrationsfachkräften, die in innerhalb dieses Zeitkorridors in einem Erstgespräch intensive Integrationsarbeit erbringen, soll länger andauernde Zeiten des Leistungsbezuges vermeiden.

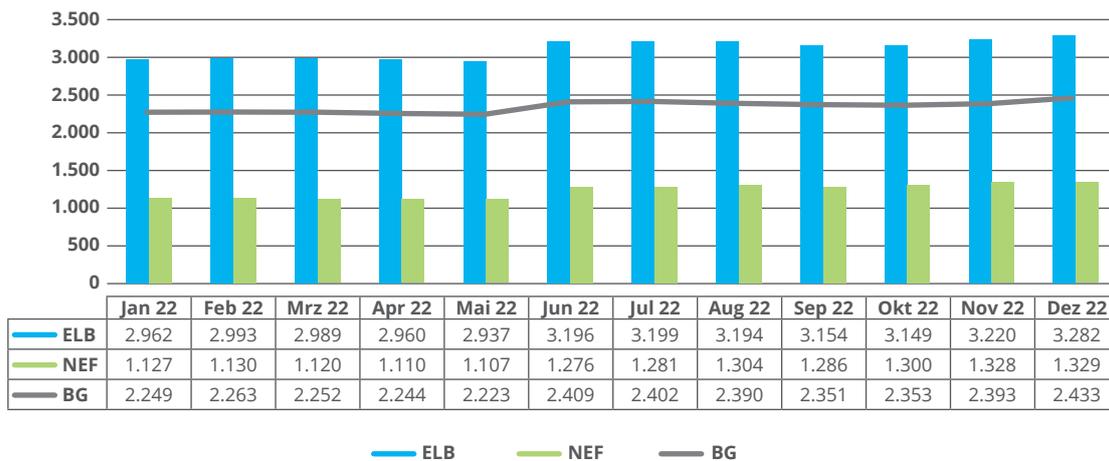


2.2 Entwicklung der Hilfebedürftigkeit

Seit Einführung des SGB II im Jahr 2005 konnte das Jobcenter Friesland den Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten sukzessiv abbauen. Im Jahr 2017 kam es durch die Zuwanderung Geflüchteter zu einer Steigerung der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, jedoch ist seit etwa Mitte 2018 der Bestand wieder rückläufig. Trotz der besonderen Rahmenbedingungen und der Zuwanderung ukrainischer Geflüchteter in 2022, ist die Anzahl aller sich im SGB II in Betreuung befindlicher Personen im Jahresschnitt mit 4.328 Personen im Vergleich zum Vorjahr nahezu identisch geblieben (4.326 Personen in 2021).

In 2022 waren in der Grundsicherung nach dem SGB II in Friesland durchschnittlich 4.328 Regelleistungsberechtigte gemeldet, die sich auf 2.330 Bedarfsgemeinschaften verteilten. Hiervon galten im Jahresdurchschnitt 3.103 Personen als erwerbsfähig und 1.225 als nicht erwerbsfähig (Stand Januar 2023). Der Anteil der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ist im Verlauf des Jahres um einen Wert von durchschnittlich 1,5 % gesunken. Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften (BG) reduzierte sich im Jahresverlauf im Durchschnitt um 45. Die nachstehende Abbildung zeigt die Entwicklung der Hilfebedürftigkeit im Jahr 2022:

Entwicklung der Hilfebedürftigkeit in Friesland



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Eckwerte der Grundsicherung SGB II (Zeitreihe Monatszahlen ab 2005), Nürnberg, Januar 2023

2.3 Ausgaben

Die Ausgaben für Leistungen zum Lebensunterhalt (LLU) beliefen sich in 2022 auf 19,0 Mio. €.

Entgegen des für das Jahr 2022 prognostizierten Anstiegs der Ausgaben für Leistungen zum Lebensunterhalt in Höhe von 2,8 % konnte das Jobcenter Friesland den Anstieg der Ausgaben auf 0,36 % begrenzen.

Im Bereich der Ausgaben für kommunale Leistungen zur Unterkunft und Heizung wurden für das Jahr 2021 gleichbleibende Ausgaben erwartet. Für die Leistungen zur Unterkunft und Heizung wurden insgesamt 10,6 Mio. € erbracht. Dies entspricht einen Anstieg der Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr von 0,06 %.

3. ZENTRALE HANDLUNGSFELDER IN 2022

3.1 Struktur der Leistungsbeziehenden

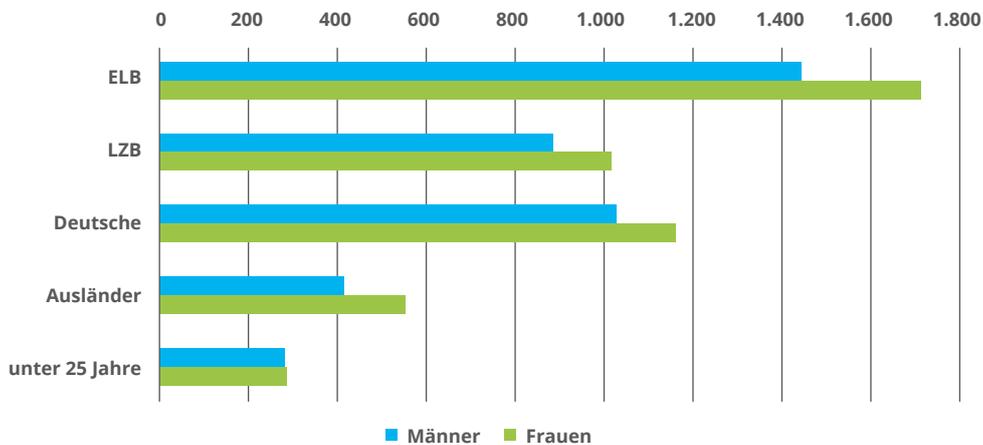
Maßgebend für die Festlegung von Handlungsfeldern in der Integrationsarbeit ist die Struktur der Leistungsbeziehenden. Hierbei stehen in der Beratungs- und Integrationsarbeit ausschließlich die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Fokus. Erwerbsfähigkeit liegt ab einem Alter von 15 Jahren vor.

In der folgenden Darstellung werden die soziodemografischen Merkmale der Leistungsbeziehenden des Jobcenters Friesland abgebildet:

Der Anteil der Frauen, die in der Grundsicherung in Friesland im September 2022 als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gemeldet waren, lag bei 54,3 %.

Unter den Alleinerziehenden, deren Integration in den Arbeitsmarkt aufgrund diverser Faktoren, wie beispielsweise der fehlenden Kinderbetreuung, erschwert ist, betrug der Anteil der Frauen sogar 92,1 %.

Weitere Zielgruppen bildeten der Personenkreis der Langzeitleistungsbezieher (LZB), der ausländischen Leistungsberechtigten, der Leistungsbezieher ohne Berufsabschluss sowie der Personenkreis der unter 27-Jährigen.



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Tabellen - Kreisreport Grundsicherung SGB II, Nürnberg, Januar 2023

3.2 Arbeits- und Ausbildungsintegration Jugendlicher und junger Erwachsener

Im Jahresdurchschnitt 2022 betrug die Arbeitslosenquote der Unter-25-Jährigen in Friesland 3,4 % und ist somit im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 % gestiegen. Von diesen 3,4 % entfielen 1,8 % auf den beitragsfinanzierten Bereich des SGB III und 1,6 % auf den steuerfinanzierten Bereich des SGB II.

Das Jobcenter Friesland konnte mit einer durchschnittlichen Jugendarbeitslosenquote von 1,6 % im Jahr 2022 eine der niedrigsten Quoten in Niedersachsen vorweisen.

Gegenüber dem Vorjahr ist die Jugendarbeitslosigkeit jedoch um 0,1 %-Punkte gestiegen.

Die Integrationsarbeit des Jobcenters Friesland hat sich seit 2018 dahingehend verändert, dass die intensive Integrationsarbeit mit jungen Menschen der Altersgruppe bis 25 Jahre auf die Altersgruppe bis 27 Jahre angehoben wurde. Anlass war zum einen die Feststellung, dass insbesondere Ausbildungsvermittlung auch für diese Altersgruppe eine Rolle spielt, zum anderen ist die Zielgruppe der im Landkreis Friesland seit 2016 etablierten Jugendberufsagentur mit einem Alter von Jugendlichen bis 27 Jahren definiert.

Die Arbeit mit der Zielgruppe der jungen Menschen bis 27 Jahre hatte auch in 2022 wirkungsvolle Angebote und Ansätze zum Inhalt, die diesem Personenkreis eine erfolgreiche Eingliederung in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt ermöglichten. Die unverzügliche Vermittlung junger Menschen in Ausbildung und Arbeit ist eine zentrale bildungs-, beschäftigungs- und gesellschaftspolitische Aufgabe. Dieser gesetzliche Auftrag ist im SGB II in § 3 Abs. 2 verankert, demzufolge erwerbsfähigen Leistungsbezieher*innen unverzüglich nach Antragstellung Leistungen zur Eingliederung in Arbeit anzubieten sind. Das Jobcenter Friesland setzte diesen gesetzlichen Auftrag auch in 2022 weiterhin verantwortungsvoll um.

Ein spezialisiertes Team von Integrationsfachkräften, welches die Altersgruppe der arbeitslosen jungen Erwachsenen und Jugendlichen bis 27 Jahre betreute, hielt auch unter den Pandemie-

bedingungen weiterhin engen Kontakt zu dieser Kundengruppe. Mindestens einmal monatlich tauschten sich die Integrationsfachkraft und der Jugendliche im Rahmen eines persönlichen oder, folglich der pandemischen Einschränkungen, telefonischen Beratungsgespräches aus. Auch digitale Beratungsansätze wurden erstmalig in 2020 aufgrund der pandemischen Lage und 2022 weiterhin umgesetzt.

Kunde und Integrationsfachkraft entwickelten im Rahmen der Beratungsgespräche gemeinschaftlich eine Eingliederungsstrategie, worauf aufbauend in beidseitigem Einvernehmen eine verbindliche Eingliederungsvereinbarung abgeschlossen wurde.

Die Bedingungen am Ausbildungsmarkt haben sich in 2022 im Vergleich zum Vorjahr wieder verbessert. Bedingt durch die Corona-Pandemie meldeten Unternehmen bestimmter Wirtschaftsbereiche in 2020/2021 weniger bis keine Ausbildungsstellen für das Ausbildungsjahr. Im vergangenen Jahr 2022 stieg die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen wieder kontinuierlich an. Neben den in 2022 ungünstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren es strukturelle Probleme, die zu einer Diskrepanz zwischen Angebot und Nachfrage führten. Insbesondere Bewerber des Rechtskreises SGB II erfüllten oftmals die teilweise hohen Anforderungen der Unternehmen sowie die gesetzlichen Vorgaben in Hinblick auf bestimmte Ausbildungsgänge nicht.

Um einen erfolgreichen Marktausgleich herbeizuführen, suchten die Integrationsfachkräfte des Jobcenters Friesland bereits frühzeitig den Kontakt zu den gemeldeten Schüler*innen/Schüler*innen in Hinblick auf deren mögliche Ausbildungsvermittlung. Für benachteiligte Jugendliche, die noch nicht ausbildungsgerecht waren, wurden Alternativen, wie beispielsweise Einstiegsqualifizierungen (EQ), berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB) oder zielgruppenspezifische Qualifizierungsmaßnahmen als Brücke zur Aufnahme einer Ausbil-

dung angeboten. Bedurfte es an Unterstützung während der Ausbildung, hielt das Jobcenter Friesland das Angebot der assistierten Ausbildung in Form von Stützunterricht vor.

Für den Personenkreis der benachteiligten Jugendlichen mit multiplen Vermittlungshemmnissen führt das Jobcenter Friesland eine Maßnahme in Kooperation mit einer berufsbildenden Schule in Friesland zur Vorbereitung auf die Aufnahme einer Ausbildung durch.

Die Maßnahme „Berufsvorbereitung in Sonderform (BVSO)“ ist eine Kombination aus berufsbildendem Unterricht, sozialpädagogischer Betreuung sowie einer Einstiegsqualifizierung, die bis zum Durchführungsende ebenfalls eng von pädagogischen und sozialpädagogischen Fachkräften begleitet wird. Ziel ist es, besonders benachteiligten Jugendlichen die Integration in Ausbildung zu ermöglichen.

Ergänzend zu diesem Angebot wurde erstmalig im November 2022 ein weiteres Projekt zur Vermittlung in eine Einstiegsqualifizierung durchgeführt. Im Rahmen dieses Projektes „EQ-Ready“ wird zunächst die Eignung für eine Einstiegsqualifizierung festgestellt, um anschließend ein Unternehmen für die Durchführung dieses Praktikums zu gewinnen. Hieran nahmen 20 junge Leistungsbezieher teil. Jugendliche, die über keinen Schulabschluss verfügen, können diesen im Rahmen einer Förderung von schulischen Grundkompetenzen erwerben. Dieses Projekt wird seit 2020 regelmäßig angeboten und von bis zu 10 Teilnehmenden aus dem Rechtskreis des SGB II besucht. Das nachfolgende Bild zeigt die drei besten Absolventinnen aus dem Abschlussjahr 2022 mit ihren Anleitern, Lehrkräften und Integrationsfachkräften des Jobcenters. Die Absolventinnen konnten in Ausbildung einmünden.

Für junge Menschen, die sich der Beratungsarbeit des Jobcenters entziehen und für dieses nicht erreichbar sind, wurde im August 2022 ebenfalls erstmalig eine Maßnahme nach § 16 h SGB II zur

Förderung schwer zu erreichender Jugendlicher begonnen. Ziel dieser Maßnahme ist es, mittels aufsuchender Sozialarbeit den jungen Menschen in das Sicherungssystem und die damit verbundene Dienstleistung und Unterstützung zurückzuführen. Dieses Projekt „Jugendkompass“ wird von einem beauftragten Träger durchgeführt.

Zielgruppenspezifische Fördermaßnahmen in 2022 waren:

- Assistierte Ausbildung
- Berufsvorbereitung in Sonderform
- CheckIn (Projekt zur Unterstützung der Integration in Arbeit und Ausbildung)
- Einstiegsqualifizierung
- „EQ-Ready“
- Jugendwerkstatt
- Jugendkompass (§ 16 h SGB II)
- Maßnahme zum Erwerb des Hauptschulabschlusses
- Mobiles Coaching für Unter-27-Jährige
- Individuelle Qualifizierungsmaßnahmen für den Personenkreis der Unter-27-Jährigen
- Projekt zur Förderung von schwer zu erreichenden Jugendlichen

Von großer Bedeutung in Bezug auf die Vermittlungsarbeit von Jugendlichen ist die Netzwerkarbeit, da insbesondere am Übergang von der Schule in den Beruf verschiedene Akteure tätig sind. Das Jobcenter Friesland stand daher im regelmäßigen Kontakt mit der Agentur für Arbeit, den Kammern und Verbänden, den Schulen und Bildungsträgern sowie der Jugendhilfe. Die Zusammenarbeit der Arbeitsagentur, der Jugendhilfe und dem Jobcenter erfolgt seit 2016 unter dem Dach der Jugendberufsagentur, deren Anlaufstellen für Jugendliche an den friesländischen Schulen verortet sind. Schulberatungsteams der Jugendberufsagentur standen vor Ort als Ansprechpartner zur Verfügung.

Mit den beschriebenen Maßnahmen und Projekten trägt das Jobcenter Friesland zu einem positiven Ausgleich am Ausbildungsmarkt bei.

Ziel war es auch in 2022, jedem Ausbildungssuchenden um einen Ausbildungsplatz ein Angebot zu unterbreiten.

Zum Ende des Berichtsjahres 2021/2022 waren im Jobcenter Friesland von 41 Bewerbern drei unverst.



3.3 Qualifizierung Leistungsbezie- hende ohne Berufsabschluss

Das Vorhandensein eines Berufsabschlusses stellt eine wesentliche Voraussetzung dar, langfristig in den Arbeitsmarkt integriert zu werden und dort zu verbleiben. Aufgrund des hohen Fachkräftebedarfes und den guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist das Risiko von Arbeitslosigkeit für Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung gering. Auch Arbeitskräfte, die Teilqualifikationen nachweisen können, werden seitens der Wirtschaft gesucht.

Auch im Landkreis Friesland ist in vielen Wirtschaftsbereichen ein Arbeitskräfteengpass festzustellen. Besonders betroffen ist hiervon der gewerblich-technische sowie medizinisch-pflegerische Bereich.

Die Qualifizierung von Leistungsbeziehenden, die über keinen Berufsabschluss verfügen, ist demzufolge ein wichtiger Schwerpunkt bei der Umsetzung des SGB II.

Das Jobcenter Friesland betreute in 2022 durchschnittlich 3.103 erwerbsfähige Leistungsbeziehende, von denen 65 % über keinen Berufsabschluss verfügten. Es wurde daher ein Fokus auf die Förderinstrumente der beruflichen Weiterbildung gesetzt, deren Inhalte sich auf den Erwerb von Berufsabschlüssen, von Teilqualifizierungen sowie auf den Erwerb von Grundkompetenzen richteten.

Mit Einführung des Bürgergeldes zum 01.01.2023 wird die Qualifizierung von Leistungsbeziehenden noch stärker in den Mittelpunkt der Integrationsarbeit rücken. Die Rahmenbedingungen werden dahingehend geschaffen, dass sich Geringqualifizierte und Personen mit Weiterbildungsbedarf vollumfänglich auf ihre Weiterbildung konzentrieren können.

Qualifizierungsmaßnahmen bei Bildungsträgern wurden 2022 schwerpunktmäßig in den folgenden Bereichen durchgeführt:

- Buchhaltung/Rechnungswesen
- Gartenbau
- IT-Bereich
- Kurier- und Fahrdienste
- Lager- und Logistik
- Metallverarbeitung/Schweißen

- Pflege und Gesundheit
- Sicherheitsgewerbe
- Schulbegleitung/Integrationsassistenten
- Telekommunikation
- Verwaltung

Die Integrationsfachkräfte des Jobcenters Friesland besprechen mögliche Qualifizierungserfordernisse und -vorhaben intensiv in persönlichen Gesprächen. Um dem Personenkreis der Geringqualifizierten ein breites Angebot an möglichen Beschäftigungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten aufzuzeigen, führt der Arbeitgeberservice des Jobcenters Friesland seit 2020 das Integrationsprojekt „AHOI – Aktive Hilfe zur beruflichen Orientierung und Integration“ durch. Im Fokus des Projektes steht die individuelle Beratung und Begleitung von erwerbslosen Leistungsberechtigten mit dem Ziel der Aktivierung und Förderung der beruflichen Mobilität und somit der kurzfristigen Integration in den Arbeitsmarkt. Im vergangenen Jahr nahmen an dieser Projektarbeit 68 Personen teil.

Im Jahr 2022 förderte das Jobcenter Friesland einen hohen Anteil an Qualifizierungen im Bereich Güterverkehr und Logistik. Für die Qualifizierungen in diesem Wirtschaftsbereich wurden 8 Bildungsgutscheine ausgegeben und Qualifizierungen begonnen.



3.4 Langzeitarbeitslosigkeit und Langzeitbezug vermeiden und reduzieren

Von den im Jobcenter Friesland betreuten erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren im Dezember 2022 434 als Langzeitarbeitslose mit einer durchgängigen Arbeitslosigkeit von mehr als 12 Monaten gemeldet. Dies entspricht einem Anteil von 42,5 % bezogen auf alle Arbeitslosen Frieslands im SGB II. Im Vergleich zum Vorjahr ist der prozentuale Anteil deutlich um 4,8 % gesunken.

Im Zeitraum Januar bis Dezember 2022 waren im Jobcenter Friesland von durchschnittlich 3.079 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten 1.967 Langzeitleistungsbeziehende, die in den vorausgegangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate ununterbrochen Leistungen nach dem SGB II bezogen haben. Der Anteil der Langzeitleistungsbeziehenden an allen erwerbsfähigen Leistungsbeziehern war mit 63,9 % auch in 2022 weiterhin hoch, hat sich aber im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 3,5%-Punkte reduziert.

Mit einer zunehmenden Dauer der Arbeitslosigkeit sinken die Chancen einer Integration in den Arbeitsmarkt und die betroffenen Personen sind längerfristig auf den Bezug von Leistungen angewiesen. Im Fokus der Integrationsarbeit des Jobcenters Friesland stand daher auch in 2022 die Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit und Langzeitbezug sowie deren beider Beendigung.

Dazu gilt es, frühzeitig zu erkennen, für welche Kunden ein erhöhtes Risiko besteht, langzeitarbeitslos zu werden und somit auch über einen längeren Zeitraum Leistungen beziehen zu müssen.

Insbesondere den Kunden mit komplexen Problemlagen und multiplen Hemmnissen (integrationsferne Kunden) droht Langzeitarbeitslosigkeit. Daher muss für diese Kunden ein ebenso komplexes Betreuungsangebot unter Einbeziehung der flankierenden Leistungen des § 16 a SGB II zur Verfügung stehen.

Das Jobcenter Friesland hat auch in 2022 den Personenkreis der integrationsfernen Kunden eng betreut und für diesen von der Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren am Arbeitsmarkt profitiert.

Kommunale Eingliederungsleistungen (Schuldnerberatung, Suchtberatung, Kinderbetreuungsange-

bote, Psychosoziale Beratung) wurden im Integrationsprozess bei Bedarf in Anspruch genommen, um den betroffenen Personen ein ganzheitliches Integrationskonzept anbieten zu können.

Aufsuchende Integrationsarbeit in Form eines mobilen Coachings stand als wichtiges Instrument für diese Zielgruppe zur Verfügung. Im Rahmen dieses Angebotes suchten Sozialpädagogen den Leistungsbeziehenden in seinem sozialen Umfeld auf, um so einen Einblick über die erforderlichen Hilfen zu erlangen.

Ein weiteres Coachingprojekt mit Schwerpunkt der Gesundheitsförderung und schrittweisen Heranführung an den Arbeitsmarkt stand ebenfalls als Angebot für diese Zielgruppe zur Verfügung.

Mit Inkrafttreten des Teilhabechancengesetzes zum 01. Januar 2019 und der darin verankerten Möglichkeit der Teilhabe am Arbeitsmarkt für Langzeitleistungsbeziehende mit einer Bezugsdauer von mehr als 6 Jahren konnte das Jobcenter Friesland Förderungen nach § 16 i SGB II für 15 Leistungsbeziehende bei Unternehmen der Region initiieren. Mittels der Fördermöglichkeiten für Langzeitarbeitslose nach § 16 e SGB II konnten weitere 8 Personen in Beschäftigung integriert werden. Während beider Förderzeiträume werden die vom Jobcenter Friesland geförderten Personen über ein Coaching eng begleitet, um Abbrüche zu vermeiden und Hilfe in allen Lebenslagen zu erhalten.

Der Fokus der Integrationsarbeit liegt insbesondere in der Verbesserung der Chancen für Langzeitleistungsbeziehende. Oftmals müssen diese zunächst mit niederschweligen Angeboten aktiviert werden, die Ihnen Tagesstruktur geben. In Zusammenarbeit mit der DEKRA Akademie GmbH wurde das im Jahr 2019 begonnene Projekt „Toys Company“ auch in 2022 fortgeführt. Im Rahmen dieser Maßnahme erfolgte eine Heranführung an den Arbeitsalltag. Die Toys Company stellt ein Übungsunternehmen dar, dessen Schwerpunkt die Aufbereitung und der Vertrieb von gebrauchtem Spielzeug ist. Das aufgearbeitete Spielzeug wird als Endprodukt an bedürftige Kinder herausgegeben. Über dieses Projekt konnten in 2022 38 Personen aktiviert werden.

3.5 Verbesserung der Integrationsmöglichkeiten von Ausländern und Personen mit Migrationserfahrung

Die Personengruppe der Ausländer und Migranten gilt am Arbeitsmarkt aufgrund der vorhandenen Sprachdefizite, fehlender Berufsabschlüsse verbunden mit kulturellen Barrieren als Zielgruppe, die intensiver Unterstützung und Begleitung in Bezug auf die Integration in den Arbeitsmarkt bedarf. Das Jahr 2022 war aufgrund des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine intensiv von der Fluchtbewegung der ukrainischen Bevölkerung geprägt. Seit dem 01.06.2022 erhielten auch Geflüchtete aus der Ukraine Zugang zum SGB II. Im Dezember 2022 waren 383 erwerbsfähige ukrainische Geflüchtete in der Betreuung des Jobcenters Friesland. Dieses waren 12 % aller im Jobcenter Friesland gemeldeten erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Insgesamt waren vom 01.06.2022 bis 31.12.2022 509 erwerbsfähige ukrainische Geflüchtete im Jobcenter Friesland gemeldet.

Bezogen auf die leistungsbeziehenden Personen mit Migrationserfahrung war auch das vergangene Jahr von Erfolg geprägt, was die Aufnahme einer Beschäftigung auf dem Arbeitsmarkt betrifft. Viele ausländische Leistungsbeziehende konnten ihren Bezug von Transferleistungen nach dem SGB II beenden. Im Kalenderjahr 2022 konnten 128 Beschäftigungsaufnahmen von Personen mit Flucht Kontext realisiert werden. Dies entspricht einer Integrationsquote von 29,2 %.

Der Bestand an erwerbsfähigen Leistungsbeziehenden im Kontext Flucht hat sich im Kalenderjahr 2022 um 9,1 % reduziert (44 Personen).

Der Arbeitgeberservice des Jobcenters führte auch für die Zielgruppe der Personen mit Fluchterfahrung Informationsveranstaltungen mit Arbeitgebern durch. Die sich im Rahmen der Veranstaltungen vorstellenden Unternehmen haben einen akuten Arbeitskräftebedarf. Oftmals ist die Sprachausprägung kein Kriterium für die Stellenbesetzung, sodass auch Personen mit geringen Sprachkenntnissen eine Chance auf Integration haben. Das folgende Bild zeigt eine Informations-

veranstaltung mit einem Personaldienstleister und ukrainischen Geflüchteten:



Foto: Privat

Unterstützend in Hinblick auf die Vermittlung der Zielgruppe in Beschäftigung standen für diesen Personenkreis sämtliche arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen zur Verfügung. Zielgruppenspezifische Coachingprojekte wurden zusätzlich durchgeführt. Hieran nahmen 12 Personen im Laufe des Jahres 2022 teil.

Ein Schwerpunkt in der Integrationsarbeit lag insbesondere für die ukrainischen Geflüchteten in der Sprachausbildung. Das Jobcenter Friesland verpflichtete daher diesen Personenkreis zur Teilnahme an einem Integrationskurs. Auch die Anerkennung von Berufsabschlüssen spielte eine wesentliche Rolle im Integrationsprozess. Im Kalenderjahr 2022 wurden insgesamt 310 Eintritte in eine Sprachförderungsmaßnahme erzielt.

64,2 % dieser Eintritte waren in Integrationskurse (Ziel Sprachstufe GER A1/A2) und 35,8 % in berufsbezogene Sprachförderung (Ziel Sprachstufe GER B1/B2).

Die Abstimmung zu den Bedarfen sowie den Angeboten an Integrations- und Sprachkursen erfolgt in regelmäßigen Gesprächen mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und den in Friesland zugelassenen Kursträgern.

3.6 Arbeitsmarktintegration von Schwerbehinderten und Rehabilitanden

Die Überwindung von Integrationshemmnissen, die im engen Zusammenhang mit einer Schwerbehinderung stehen, steht im Fokus der Vermittlungsarbeit dieser Personengruppe.

Die Zusammenarbeit mit den für die Zielgruppe zuständigen Stellen (zuständige Sozialleistungsträger, Integrationsämter und Integrationsfachdienste) wurde auch in 2022 weiter fortgeführt.

Das Instrument des Eingliederungszuschusses für Schwerbehinderte wurde genutzt, um Beschäftigungsverhältnisse mit Schwerbehinderten über einen erforderlichen Zeitraum der Einarbeitung in den Betrieb finanziell zu unterstützen.

In 2022 wurden zudem Landesmittel zur Förderung der Beschäftigung von Schwerbehinderten seitens des Landes Niedersachsen zur Verfügung gestellt. Das Jobcenter Friesland nutzte diese Mittel in 4 Förderfällen.

Im Bereich der beruflichen Weiterbildung wurden Schwerbehinderte in gleichem Maße an den Projekten des Jobcenters Friesland beteiligt.

Bezogen auf die Personengruppe der Rehabilitanden ist es zunächst für die Integrationsfachkraft von wesentlicher Bedeutung, die körperlichen Ein-

schränkungen des Hilfebedürftigen zu kennen und einzuschätzen, ob es sich um einen Fall der Rehabilitation handelt. Aufbauend auf diese Feststellung sind dann die jeweiligen Prozesse (Klärung der Zuständigkeit usw.) mit dem Hilfebedürftigen abzustimmen.

Mit Inkrafttreten des Teilhabestärkungsgesetzes zum 01.01.2022 können Jobcenter auch Rehabilitand*innen so fördern wie alle anderen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Die Möglichkeiten der aktiven Arbeitsförderung in den Jobcentern wurde somit zugunsten dieses Personenkreises ausgebaut.

Im Integrationsprozess bedarf es bezogen auf diese Personengruppe eines hohen Grades an Fachwissen, der den Integrationsfachkräften im Rahmen von Schulungsveranstaltungen unterbreitet wird.

Mit diesem erforderlichen Fachwissen konnte dem Personenkreis der Rehabilitanden in 2022 das für ihn angemessene Angebot unterbreitet werden.

3.7 Verbesserung der Integration von Frauen und Alleinerziehenden

Von den Arbeitslosen in Friesland (Rechtskreise SGB II und III) waren in 2022 etwas weniger als die Hälfte Frauen (46,4 %). Im Jobcenter Friesland lag der Anteil von Frauen an den Arbeitslosen bei 46,5 %.

Die Arbeitslosenquote bezogen auf Frauen betrug im Jobcenter Friesland 1,9 % und ist somit gegenüber 2021 um 0,2% gesunken. Im Jahresdurchschnitt waren von 1.041 Arbeitslosen 484 Frauen.

Im Fokus der Integrationsarbeit stand in 2022 die Personengruppe der Berufsrückkehrerinnen und Alleinerziehenden. Um insbesondere für diesen Personenkreis eine drohende Langzeitarbeitslosigkeit und den Verlust von arbeitsmarktlichen Kompetenzen zu vermeiden, wird bereits während einer in Anspruch genommenen Elternzeit der Kontakt zur Integrationsfachkraft gehalten und eine frühzeitige Integrationsstrategie entwickelt. Hierbei ist insbesondere die frühzeitige Klärung der erforderlichen Kinderbetreuung von Bedeutung, ohne die eine erfolgreiche Integration nicht möglich wäre. Das Jobcenter Friesland arbeitet diesbezüglich mit dem kommunalen Familien-Kinder-Servicebüro zusammen. den Angeboten des Familien-Kinder-Servicebüros informiert. Im Zuge der Integrationsarbeit von Frauen kommt der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA) eine besondere Rolle zu. Auch im Jobcenter Friesland ist sie eng in die Planungsprozesse von Projekten eingebunden. Sie analysiert die Bedarfe für Frauen und lässt ihre Kenntnisse in die Bedarfsanalysen einfließen. Zusätzlich steht sie Kundinnen bei Bedarf für Beratungsgespräche zur Verfügung.

Auch in 2022 war die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt in die Bedarfsanalyse und Projektplanung eingebunden.

Entsprechend eines festgestellten Bedarfes wurde ein niederschwelliges Projekt für Frauen mit Migrationshintergrund, das in 2019 begonnen wurde, auch in 2022 weiter fortgesetzt.

Gemeinsam mit dem Familien-Kinder-Servicebüro des Landkreises wurden sozialraumorientierte Informationsveranstaltungen in den Städten und Gemeinden zur Verbesserung der Kinderbetreuung für Leistungsbeziehende durchgeführt.



Über eine Nähwerkstatt erhielten die Frauen erste Einblicke in den Arbeitsalltag und werden zudem an die Aufnahme einer Beschäftigung herangeführt. Das Projekt der Nähwerkstatt wurde in 2022 an einem weiteren Standort eingerichtet, so dass seitdem auch der Süden des Landkreises am Standort Varel ein solches Angebot vorhalten kann. In 2022 traten 15 Frauen in diesen Maßnahmen neu an. Zudem steht alleinerziehenden Frauen ein Coachingangebot zur Verfügung, das aufsuchend durchgeführt wird. Dieses Projekt unterstützt alleinerziehende Frauen bei der Alltagsbewältigung und der Schaffung von Tagesstrukturen, um langfristig wieder in den Arbeitsmarkt integriert werden zu können.

Indikator für die Abbildung der Integrationsarbeit ist die Integrationsquote. Bezogen auf den Personenkreis der Alleinerziehenden stehen den Jobcentern die Daten der Integrationsquoten für Alleinerziehende im Rahmen des Kennzahlenvergleichs nach § 48a SGB II zur Verfügung. Im Dezember 2022 lag die Integrationsquote der Alleinerziehenden bei 25,3 %.

Dies ist im Vergleich zu allen Trägern in Niedersachsen ein sehr gutes Ergebnis (Rang 2 von 45).

4. MASSNAHMENEINSATZ UND EINGLIEDERUNGSERFOLGE IN 2022

4.1 Qualifizierung und berufliche Weiterbildung

Durchschnittlich befanden sich in 2022 im Jobcenter Friesland monatlich 308 Personen in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik.

Mit einem Anteil von 35,1 % bildete der Bereich der Aktivierung und beruflichen Eingliederung die größte Maßnahmengruppe.

Über diese Maßnahmen wurden 2022 allgemeine Eingliederungs- als auch zielgruppenspezifische Maßnahmen durchgeführt.

Im Bereich der beruflichen Weiterbildung, der einen Anteil von 8,1 % an allen Maßnahmen ausmacht, wurden im Rahmen des Bildungsgutscheinverfahrens einzelfallbezogene Maßnahmen gefördert, deren Bildungsziel auf dem Arbeitsmarkt nachgefragt wurde. Im Besonderen wurden Bildungsgutscheine für die Bereiche Güterverkehr (Berufskraftfahrer/-in), Schweißtechnik sowie Schulbegleitdienst und Betreuungskraft ausgegeben, da in diesen Berufsfeldern auch in 2022 eine hohe Nachfrage seitens der Unternehmen bestand.

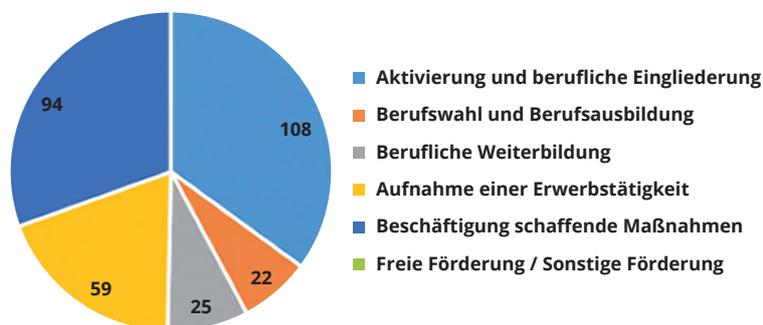
Der Bereich der Maßnahmen zur Aufnahme einer

Erwerbstätigkeit, dem als Leistungen der Arbeitsförderung die Eingliederungszuschüsse an Arbeitgeber sowie das Einstiegsgeld angehören, bildet mit einem Anteil von 19,2 % an allen Maßnahmen das drittgrößte Feld.

Über die Förderinstrumente des Teilhabechancengesetzes (beschäftigungsschaffende Maßnahmen) wurden im Jahr 2022 insgesamt 23 Neueintritte in Beschäftigung initiiert. Diese Förderinstrumente nach §§ 16 e und 16 i SGB II ermöglichen arbeitsmarktfernen Langzeitarbeitslosen und Langzeitleistungsbeziehern eine Beteiligung am ersten Arbeitsmarkt. Insgesamt befanden sich im Jahr 2022 72 Teilnehmer in diesen beiden Fördermaßnahmen.

Der Bereich der Maßnahmen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, dem als Leistungen der Arbeitsförderung die Eingliederungszuschüsse an Arbeitgeber sowie das Einstiegsgeld angehören, bildet mit einem Anteil von 20,2 % an allen Maßnahmen das drittgrößte Feld.

Durchschnittliche Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik 2022



Statistik der Bundesagentur für Arbeit, „Arbeitsmarktpolitische Instrumente“ (Zeitreihe Monatszahlen), Nürnberg, Januar 2023

4.2 Beteiligung von Zielgruppen und Integrationserfolge

Die enge Betreuung von Jugendlichen beim Übergang von Schule in den Beruf ist sehr entscheidend bezogen auf deren weiteren Verbleib in der Hilfebedürftigkeit. Schüler als Mitglieder von Bedarfsgemeinschaften müssen daher im Fokus des Betreuungs- und Integrationsprozesses stehen, da eine erfolgreiche Vermittlung in Ausbildung die Weichen für die Zukunft stellen und die Beendigung der Hilfebedürftigkeit bedeuten kann.

Diesbezüglich sollen spezifische Maßnahmen zur Vorbereitung und Unterstützung einer Berufsausbildung denjenigen jungen Menschen Hilfe bieten, die nach der Beendigung der Schule ohne weitere Unterstützung eine Ausbildung nicht aufnehmen oder erfolgreich absolvieren können. In 2022 finanzierte das Jobcenter Friesland folgende Maßnahmen zur Förderung der Berufsausbildung:

Den Hauptschulabschluss holten im Rahmen eines Projektes in Kooperation mit einem Bildungsträger 8 Jugendliche nach.

8 Leistungsbeziehende des Jobcenters unter 27 Jahren konnten in eine Einstiegsqualifizierung (EQ, § 16 SGB II i.V.m. §54a SGB III) einmünden. Ziel dieser Maßnahme ist es, dem Personenkreis der ausbildungssuchenden Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, über ein 6- bis 12-monatiges Praktikum in einem Ausbildungsbetrieb den Ausbildungsberuf zu erproben und sich dabei zu bewähren.

Weitere 15 Eintritte konnten in das Projekt „Berufsorientierung in Sonderform – BVSO“ ermöglicht werden.

Assistierte Ausbildung, die Jugendlichen Unterstützung zum fachlichen Berufsschulunterricht bietet, nahmen in 2022 10 Personen des Jobcenters Friesland in Anspruch.

Mittels eines auf die Zielgruppe abgestimmten bedarfsgerechten Instrumentenmix konnte das Jobcenter Friesland viele Jugendliche auf dem Weg in die Ausbildung erfolgreich unterstützen.

Im Jobcenter Friesland konnten in 2022 insgesamt 108 Personen in eine Ausbildung vermittelt werden.

Neben der Förderung der Berufsausbildung stand für den Personenkreis der Unter-27-Jährigen die Integration in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Vordergrund der Integrationsarbeit. Mit 139 Vermittlungen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung konnte das Jobcenter Friesland einen guten Beitrag zur Reduzierung und Beendigung von Hilfebedürftigkeit für diesen Personenkreis leisten.

Jugendlichen, denen die Integration in Beschäftigung noch nicht gelingen konnte, bot das Jobcenter Friesland alternativ ein breites Spektrum an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik an.

Über die bestehende Jugendwerkstatt des Landkreises Friesland wurden in 2022 insgesamt 15 benachteiligte Jugendliche an den Arbeitsmarkt herangeführt. Zur Schaffung von Alltagsstrukturen und der Unterstützung zur Wiederaufnahme des Kontaktes zur Integrationsfachkraft im Jobcenter wurden in 2022 im Rahmen der Fördermöglichkeiten des § 16 h SGB II 20 Jugendlichen begleitet.

Neben den zielgruppenspezifischen Maßnahmen hatten die Jugendlichen Zugang zu sämtlichen zur Verfügung stehenden Fördermaßnahmen des Jobcenters Friesland.

Der Personenkreis der Ausländer und Migranten konnte insgesamt von dem breitgefächerten Maßnahmeangebot des Jobcenters Friesland profitieren. Neben der Teilnahme dieses Personenkreises an den allgemeinen Fördermaßnahmen wurden ausländische Hilfebedürftige zur Teilnahme an Kursen der Sprachförderung und Integration des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) verpflichtet.

In Integrationskurse und Kurse der Sprachförderung sind 2022 310 Maßnahmen eintritte erfolgt.

An Coaching- und Integrationsprojekten für die Zielgruppe der Personen mit Migrationshintergrund nahmen in 2022 in Friesland 9 Leistungsbeziehende teil.

Auch der Zielgruppe der Schwerbehinderten waren sämtliche Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik des Jobcenters Friesland zugänglich.

Mit dem Instrument des Eingliederungszuschusses für Schwerbehinderte stand Arbeitgebern eine Fördermöglichkeit zur Verfügung, über die Beschäftigungsverhältnisse über einen längeren Zeitraum bezuschusst werden können.

In 2022 wurde dieser Eingliederungszuschuss für Behinderte und Schwerbehinderte in 3 Fällen beantragt und bewilligt.

Aus Landesmitteln zur Förderung von Beschäftigungsverhältnissen für Schwerbehinderte konnten 4 Arbeitsaufnahmen gefördert werden.

Für den Personenkreis der Langzeitleistungsbeziehenden mit multiplen Hemmnissen wurde in 2022 der Ansatz der aufsuchenden Sozialarbeit weiter umgesetzt. Über ein mobiles Coaching wurden Leistungsbezieher im Lebensalltag begleitet und von Sozialpädagogen unterstützt. Hierbei stand zunächst die Schaffung von Alltagsstrukturen im Vordergrund, um eine Basis zur Heranführung an den Arbeitsmarkt zu schaffen. 64 Leistungsbeziehende wurden über dieses Projekt eng begleitet und betreut. Über Arbeitsgelegenheiten im Übungsunternehmen „Toys Company“ konnten 43 Personen gefördert und unterstützt werden.

Der gesetzliche Auftrag der Vermeidung von Hilfebedürftigkeit wird im Jobcenter Friesland bereits organisatorisch dahingehend umgesetzt, dass die zuständige Integrationsfachkraft Neukunden intensiv berät und betreut.

Zur weiteren Verfolgung dieses Ansatzes wurde ein internes Integrationsprojekt im Arbeitgeberservice eingeführt. Das Projekt „AHOI – Aktive Hilfe zur beruflichen Orientierung und Integration“ zählte im Zeitraum Januar bis Dezember 68 Teilnehmende. Im Bereich der Weiterbildungsförderung mündeten 91 Personen in Maßnahmen ein. Hiervon waren 4 Maßnahmen vollqualifizierende Umschulungen. Die Förderung der Mobilität spielt insbesondere im ländlich strukturierten Raum eine entscheidende Rolle bei der Beschäftigungsaufnahme. Das Jobcenter Friesland förderte in diesem Zusammenhang in 2022 61 Führerscheine.

Über Maßnahmen bei einem Arbeitgeber, die ein Praktikum mit dem Ziel der Beschäftigungsaufnahme darstellen, wurden 94 Personen gefördert.

Mittels des vielfältigen Maßnahmемix konnten zahlreiche Integrationserfolge erzielt werden. Betrachtet man diese Integrationserfolge des Jobcenters Friesland im Allgemeinen, so ist die Integrationsquote der maßgebende Indikator bezüglich der Abbildung der erfolgreichen Vermittlungsarbeit.

Mit dem Land Niedersachsen vereinbarte das Jobcenter Friesland für 2022 die Erreichung einer Integrationsquote von 30,5 %.

Dies stellte eine der höchsten vereinbarten Zielquoten im Land Niedersachsen dar.

Das Jobcenter Friesland konnte in 2022 dieses ambitionierte Ziel nicht erreichen.

Im Dezember 2022 betrug die Integrationsquote 25,8 %.

Insgesamt wurden 788 erwerbsfähige Hilfebedürftige in den Arbeitsmarkt integriert.

4.3 Kommunale Eingliederungsleistungen

Zur Verwirklichung einer ganzheitlichen und umfassenden Betreuung der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen steht dem Jobcenter Friesland ein effektiv nutzbares Angebot an flankierenden Leistungen nach § 16a SGB II zur Verfügung.

Zu diesen Maßnahmen gehören:

- die Betreuung minderjähriger oder behinderter Kinder oder die häusliche Pflege von Angehörigen (Familien- und Kinderservicebüro),
- die Schuldnerberatung,
- die psychosoziale Betreuung (Sozialpsychiatrischer Dienst),
- die Suchtberatung

Der Ausbau der Inanspruchnahme wird in 2023 weiter intensiviert werden. Zudem werden die Leistungen auch direkt über die in diesem Bericht beschriebenen Projekte beansprucht, d.h. die Einschaltung erfolgt über Dritte.

4.4 Budget

Das Jobcenter Friesland hat in 2022 im Bereich der Eingliederungsleistungen Ausgaben in Höhe von rund 3,48 Mio. Euro getätigt.

Die Ausgaben verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Instrumente:

Gesamtausgaben	3.475.663,02 €
Vermittlungsbudget	333.749,79 €
Maßnahme bei einem Träger / Maßnahmen bei einem Arbeitgeber / Vermittlungsgutscheine	657.275,28 €
Einstiegsqualifizierung	16.992,78 €
Förderung der beruflichen Weiterbildung	403.290,64 €
Zuschuss zur Ausbildungsvergütung	25.943,09 €
Sozialpädagogische Begleitung	10.292,75 €
Eingliederungszuschüsse	376.644,69 €
Assistierte Ausbildung	60.838,70 €
Reisekosten nach § 59 SGB II	656,20 €
Einstiegsgeld	37.191,03 €
Arbeitsgelegenheiten	291.443,30 €
Förderung § 16e	127.502,52 €
Maßnahmen nach §16h	30.682,40 €
Eingliederung von Selbständigen	4.812,00 €
Teilhabeleistungen §16i	1.071.306,06 €
Freie Förderung	27.041,79 €

Quelle: Interne Auswertung SAP, Stand 31.12.2022

5. FAZIT UND AUSBLICK

Die Integrationsarbeit des Jobcenters Friesland war im Jahr 2022 von den Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine und den daraus resultierenden Fluchtbewegungen der ukrainischen Bevölkerung und den Zugängen in den Leistungsbezug des SGB II geprägt. Mit Rechtskreiswechsel der ukrainischen Geflüchteten zum 01.06.2022 in den Zuständigkeitsbereich des SGB II wurden interne Prozesse auf diese Zielgruppe angepasst.

Digitalisierung spielte in diesem Zusammenhang eine wesentliche Rolle. Online-Anträge auf Leistungen nach dem SGB II wurden in verschiedenen Sprachen angeboten, um einen möglichst schnellen und barrierefreien Zugang zu Leistungen zu schaffen. Wie auch bereits in den Jahren 2015 und 2016, in denen eine große Fluchtbewegung aus dem nordafrikanischen Raum zu verzeichnen war, wurden auch dieses Mal niederschwellige Zugangsmöglichkeiten zu den Dienstleistungen des Jobcenters geschaffen. Beispielweise standen erneut Übersetzungsdienste digital zur Verfügung, die hoch frequentiert genutzt wurden.

Mit abschließender Beendigung der coronabedingten Einschränkungen in 2022 wurden die Beratungsprozesse wieder zunehmenden hin zu persönlichen Kontakten angepasst. Zwar wurden die guten Erfahrungen und Optimierungen der digitalen Prozesse weiterhin angewandt, dennoch spielte die persönliche Beratung wieder eine wesentliche Rolle.

Veranstaltungen mit Unternehmen und Messen konnten wieder in Präsenzform mit uneingeschränkter Personenanzahl durchgeführt werden. Der Arbeitsmarkt blieb in 2022 trotz der negativen wirtschaftlichen Entwicklung aufgrund der vielfältigen Auswirkungen des Krieges stabil. In Friesland nahm die Anzahl der gemeldeten Arbeits- und Ausbildungsstellen wieder stark zu.

Das Jobcenter Friesland befasste sich bereits seit dem zweitem Quartal 2022 mit den anstehenden Reformen des Bürgergeldgesetzes.

Steuerungsprozesse wurden bereits an die zu erwartenden Änderungen ab 01.01.2023 angepasst und die Mitarbeitenden entsprechend auf die gesetzlichen Regelungen vorbereitet.

Trotz der auch in 2022 weiterhin bestehenden Herausforderungen konnte das Jobcenter Friesland mit dem von ihm gewählten Instrumentenmix und der arbeitsmarkt- sowie geschäftspolitischen Ausrichtung gute Ergebnisse in seiner Integrationsarbeit erzielen. Diese blieben zwar unter den Erwartungen und den mit dem Land Niedersachsen festgelegten Zielwerten, dennoch war das Ergebnis eines der besten im Land Niedersachsen.

Das Jobcenter Friesland erreichte eine Integrationsquote von 25,8 % zum Jahresende und konnte mit diesem Ergebnis Rang 4 von 45 niedersächsischen Jobcentern erzielen.

Auch der Langzeitleistungsbezug konnte in 2022 weiter reduziert werden. Der durchschnittliche Bestand an Langzeitleistungsbeziehenden hat sich im Jahr 2022 um insgesamt 143 Personen reduziert. Prozentual lag die Reduzierung bei 6,8 %, womit in Niedersachsen Rang 11 von 45 erreicht werden konnte.

Insgesamt wird die Entwicklung in 2022 unter Berücksichtigung der weiterhin erschwerten Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren des Krieges in der Ukraine als weitestgehend positiv bewertet. Der regionale Arbeitsmarkt hat sich gut von den pandemiebedingten Einschränkungen der Vorjahre erholen können.

Der individuelle Beratungsansatz der Integrationsfachkräfte des Jobcenters Friesland sowie die gute Vernetzung in die regionale Wirtschaft haben auch in 2022 eine erfolgreiche Integrationsarbeit ermöglicht. Jedem Kunden ein Angebot anzubieten, das dieser für seine besondere Situation benötigt, führte langfristig zu Erfolgen in der Vermittlung. Coachingprojekte nahmen auch in 2022 einen hohen Anteil der Individualmaßnahmen ein. Hierüber wurde Langzeitbeziehenden die schrittweise Heranführung an den Arbeitsmarkt ermöglicht.

Qualifizierungen in den Wirtschaftsbereichen durchzuführen, in denen die Nachfrage am regionalen Markt hoch war, hat auch 2022 zu Erfolgen geführt.

In 2023 wird der Bereich der beruflichen Weiterbildung mit Einführung des Bürgergeldgesetzes einen noch höheren Stellenwert einnehmen. Mit Wegfall des Vermittlungsvorranges soll es Leistungsbezie-

henden erleichtert werden, sich gänzlich auf ihre berufliche Fortbildung zu konzentrieren. Auch werden hierfür finanzielle Anreize mittels des Bürgergeldbonus sowie des Weiterbildungsgeldes geschaffen.

Für den Personenkreis der Ausländer und Migranten konnten in 2022 weitere Integrationserfolge erzielt werden. Insbesondere die Zielgruppe der Geflüchteten wird auch in 2023 im Mittelpunkt der Integrationsarbeit stehen und zielgruppenspezifische Projekte sollen ein- bzw. fortgeführt werden. Langzeitleistungsbezug konnte in 2022 weiter reduziert werden. In 2023 soll an dieser positiven Entwicklung festgehalten werden. Mittels präven-

tiver Ansätze in der Beratungsarbeit soll das Einmünden in den Langzeitbezug vermieden werden. Es ist auch in 2023 von einem weiteren Rückgang des Langzeitbezuges auszugehen.

Für erwerbsfähige Hilfebedürftige mit komplexen Problemlagen gilt es, das Maßnahmeangebot an flankierenden Leistungen nach § 16a SGB II weiter auszubauen sowie Möglichkeiten der Teilhabe am Erwerbsleben zu schaffen. Auch hier sollen die mit Einführung des Bürgergeldes neu geschaffenen Instrumente genutzt werden. Das Coaching nach § 16 k SGB II kann hierbei die Wiedereingliederung von Langzeitbeziehenden unterstützen.

Impressum

Landkreis Friesland

Lindenallee 1, 26441 Jever, Telefon 0 44 61-919-0, www.friesland.de

Bildrechte

Titelbild: Vulp – stock.adobe.com

Landkreis Friesland, Volkshochschule Friesland-Wittmund

AM ANFANG ALLER WEGE.
friesland.de